

genden hohen Felsen, dem sogen. Burgberge, welche im J. 1296 vom Burggrafen Alberich von Leisnig auf den Resten einer alten, von einem böhmischen Ritter angelegten Burg erbaut worden sein soll, der alte Lauterstein genannt;

b. das weiter abwärts gelegene Schloß Lauterstein, angeblich im J. 1319 von einem Burggrafen von Leisnig erbaut, später Sitz des Amtes Lauterstein und im 30jährigen Kriege zur Ruine geworden; vielleicht in den ältesten Zeiten auch schon vorhanden¹⁵, und endlich von beiden südlich mehr in der Richtung nach Böhmen

c. im Hauptwalde, eine Stunde von Zöblitz, auf einem sehr hohen Felsen, das sogen. alte Raubschloß, wovon im J. 1750 noch sehr ansehnliche Ueberreste zu sehen gewesen sind.¹⁶ Diese Burg lag an keinem Flusse, aber in deren Nähe entspringt ein Bach, der sogen. Knösebach, der nach der vereinigten Bockau herabfließt.

Zieht man nun von einem beliebigen Punkte vom Dorfe Bockau, oder an einer der beiden Bockauen, oder einem Punkte über denselben nach Böhmen hinauf eine Linie, um nach dem Striegisflusse oder Ober-Langenu zu gelangen, wie die Beschreibung weist, so wird man stets auf den Flöhesfluß stoßen, welcher, längs des Gebirges von Südosten kommend, oben bei Neuschönberg eine nordwestliche Richtung einschlägt und in dieser nach der Zschopau hinabläuft. Diesen muß man allemal überschreiten, um nach der Striegis zu kommen, und dieser ist auch weit ansehnlicher als die vereinigte Bockau. Es dürfte demnach keine zu kühne Vermuthung sein, den nicht benannten Fluß der Grenzbeschreibung, welcher an Nidperg vorüberfloß und von dessen Ufer aus die Grenze wieder hinab nach der Striegisquelle lief (amnis, qui praeterfluit Nidperg), für die Flöhe zu halten und demnach auch die alte Burg Nidperg an

¹⁵ Ueber beide vergl. Nachrichten von Lauterstein in Hasche, Magazin Bd. II. S. 464.

¹⁶ Vergl. Steinbach, Historie v. Zöblitz S. 12, §. 4.